



Foto: EXPA/Event Scherler

# So will Wien

- Stadt beteiligt sich direkt an Unternehmen
- Gemeinsam mit großen privaten Investoren
- Millionenschwerer Fonds wird gegründet
- Das soll sehr viele Arbeitsplätze absichern

**D**er Stillstand in vielen Branchen bringt Firmen an den Rand der Existenz. Hilfsprogramme gibt es bereits einige.

© Zehntausende Wiener arbeiten derzeit von zu Hause aus für ihr Unternehmen.

Wien geht zusätzlich einen neuen Weg, um möglichst viele Jobs zu sichern. Gemeinsam mit Privatinvestoren gründet die Stadt einen Beteiligungsfonds, der mindestens 50 Millionen Euro schwer wird.

Die „StolzaufWien BeteiligungsGmbH“, angesiedelt in der Wien Holding, wird sich direkt an Klein- und Mittelbetrieben beteiligen. Zeitweise, nicht für immer. Und unter ganz klaren Regeln. Die Stadt legt 20 Millionen in den Topf, Wirtschaftskammer und Kapitalgeber mindestens 30 Millionen. Wer bekommt die Mittel? Zielgruppe sind Wiener Unternehmen mit langfristiger positiver Prognose, die aktuell einen finanziellen Engpass haben. Firmen, die infrage kommen, müssen auch ein „starker Teil der Wiener Identität“ sein.

Der Fonds, der operativ Mitte Mai startet, beteiligt sich mit maximal einer Million Euro pro Betrieb. Nach spätestens sieben Jahren wird die Beteiligung wieder verkauft. Ein Expertengremium entscheidet, in welche Unternehmen eingestiegen wird. Details werden in diesen Tagen ausgearbeitet.

Alex Schönherr

## Wer bezahlt Strom und Internet im Homeoffice?

„Krone“-Leser fragen, Rechtsexperte Johannes Bügler antwortet. Heute ein Thema, das wohl viele interessieren wird.

**Z**ehntausende Wiener arbeiten derzeit von zu Hause für ihre Firma. Daher ist die Anfrage von „Krone“-Leser Michael H. wohl für viele relevant.

➤ Frage: Wer bezahlt beim Homeoffice die Energiekosten und die verbrauchte Datenmenge von meinem Internetzugang?

Antwort: Wenn Ihnen durch die Verrichtung Ihrer Arbeit im Homeoffice ein Mehraufwand entsteht, ist

dieser grundsätzlich vom Dienstgeber abzugelten. Im Streitfall könnte es aber schwierig sein, den konkreten Mehraufwand (z. B. an Strom) zu beweisen. In manchen Unternehmen wird es so gehandhabt, dass das im Homeoffice genutzte Internet generell durch das Unternehmen den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wird. In anderen Unternehmen erfolgt die Abgeltung durch eine mo-

natliche Zahlung. Sollten Sie dazu keine Vereinbarung in Ihrem Arbeitsvertrag haben, ist zwischen Ihnen und Ihrem Arbeitgeber eine gesonderte Vereinbarung notwendig.

Ihre Frage bitte an:  
[wien@kronenzeitung.at](mailto:wien@kronenzeitung.at)



Foto: Zwickl

Rechtsexperte J. Bügler

/// RUND UM DAS VIRUS

### Facebook dreht Seite von Simmering-Chef ab

„Nimmt der Überwachungsstaat schon Gestalt an?“, fragt Simmering-Chef Paul Stadler (FPÖ), Facebook hat seine Seite gesperrt, weil er die Nutzungsbedingungen verletzt habe. Stadler ist verwundert, waren seine letzten Einträge völlig unpolitisch und nur der Hilfe für Menschen in der Krise gewidmet.

Deine Seite ist nicht mehr veröffentlicht



Foto: paul.stadler

### Ombudsmann soll Wirten weiterhelfen

Verwirrung unter Wirten: Essenzustellung, was gilt für Eissalons, wann und wie darf ich aufkochen oder öffnen? Dietmar Schwingenschrot, Gastroobmann der blauen Wirtschaft, fordert eine zentrale Ansprechstelle für alle Belange der Wirte.